

Leitfaden

zum Qualifikationsverfahren

Schreinerpraktiker EBA

Schreinerpraktikerin EBA

Vorwort

Dieser Leitfaden dient zur Orientierung und als Anleitung zum Qualifikationsverfahren. Er richtet sich an alle Beteiligten der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Attest:

- Lernender¹
- Lehrmeister
- Berufsbildner in den Betrieben
- Berufsschulfachlehrer
- Berufsschullehrer Allgemeinbildung
- Leiter überbetrieblicher Kurse
- Prüfungsexperte

Das Q-Verfahren der Schreinerpraktiker und Schreinerpraktikerinnen EBA (eidgenössisches Berufsattest) weist die erreichten Kompetenzen in den praktischen und theoretischen Ausbildungsbereichen nach.

Der praktische Bereich, welcher die Arbeitsmarktfähigkeit aufzeigt, besteht aus der Abschlussarbeit im Betrieb. Diese Abschlussarbeit wird in einem Fachgespräch mit Experten genauer betrachtet. Andere im Betrieb getätigte Arbeiten des Lernenden können anhand von Lerndokumentationen/Arbeitsdokumentationen ebenfalls Bestandteil des Fachgespräches sein.

Zur Abschlussarbeit, die von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich und auf die Kandidaten individuell zugeschnitten ist, werden die Erfahrungsnoten aus den überbetrieblichen Kursen 3, 5 und 7 ebenfalls im Q-Verfahren integriert.

Die betriebliche Praxis und die Erfahrungsnote aus den überbetrieblichen Kursen führen zusammen zum Nachweis der praktischen Kompetenz. Damit ist die Praxisausrichtung des Qualifikationsverfahrens sehr gross. Sie beträgt 60% der Gesamtnote.

Zum Eintritt in die Berufswelt sind Berufsfachkunde und Allgemeinbildung ebenfalls sehr wichtig. Mit den erreichten Kompetenzen in der Berufsfachschule werden nebst den Theorien des Berufes auch diejenigen des täglichen Lebens gestärkt.

Im Kapitel 8 werden häufig gestellte Fragen (FAQ)¹ beantwortet. Sollten Sie weitere Fragen haben oder uns Ihre Meinung zur zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Attest „Schreinerpraktiker/in EBA“ mitteilen wollen, benutzen Sie unsere E-Mailadresse: berufsbildung@vssm.ch. Gerne nehmen wir Stellung zu Ihren Mitteilungen.

Allen Beteiligten wünschen wir Erfolg bei der Durchführung dieses Q-Verfahrens.

Romain Rosset

Bereichsleiter Berufsbildung VSSM



2008 1. Auflage

© Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich

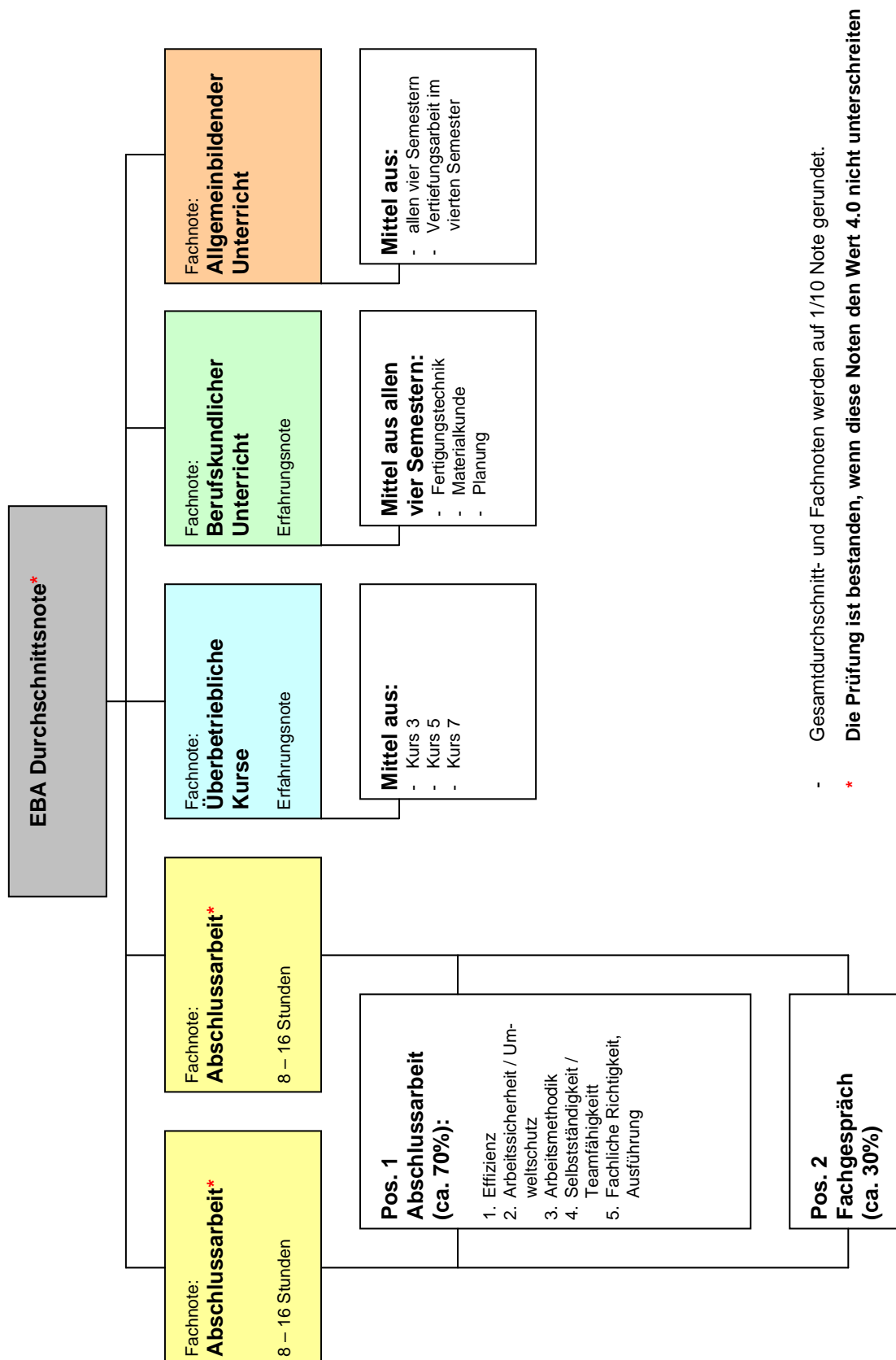
¹ Der besseren Lesbarkeit halber wird im vorliegenden Leitfaden die männliche Form verwendet. Dies dient ausschliesslich der sprachlichen Vereinfachung. Selbstredend sind immer Angehörige beider Geschlechter gemeint. Dies gilt auch für alle weiteren Publikationen des VSSM.

Inhaltsverzeichnis

Notenübersicht	3
1. Q-Verfahren	4
2. Abschlussarbeit im Betrieb (AB)	5
2.1. Ablauf allgemein.....	5
2.2. Anmeldeformular	7
2.3. Arbeitsjournal	8
2.4. Bewertungsformular	9
2.5. Beispiele (Themeneingabe)	12
2.5.1. Beispiel Badezimmermöbel	12
2.5.2. Beispiel Sauna-Kopfteil.....	13
3. Überbetriebliche Kurse	14
4. Berufsfachkundlicher Unterricht.....	15
5. Allgemeinbildender Unterricht.....	15
6. Kompetenznachweis.....	16
7. Häufig gestellte Fragen (FAQ).....	18
7.1. Abschlussarbeit im Betrieb.....	18

Notenübersicht

Folgende Grafik stützt sich auf die Bildungsverordnung und den Bildungsplan vom 1. Januar 2006 und die Bestimmungen über das Qualifikationsverfahren vom 1. Januar 2008.



1. Q-Verfahren

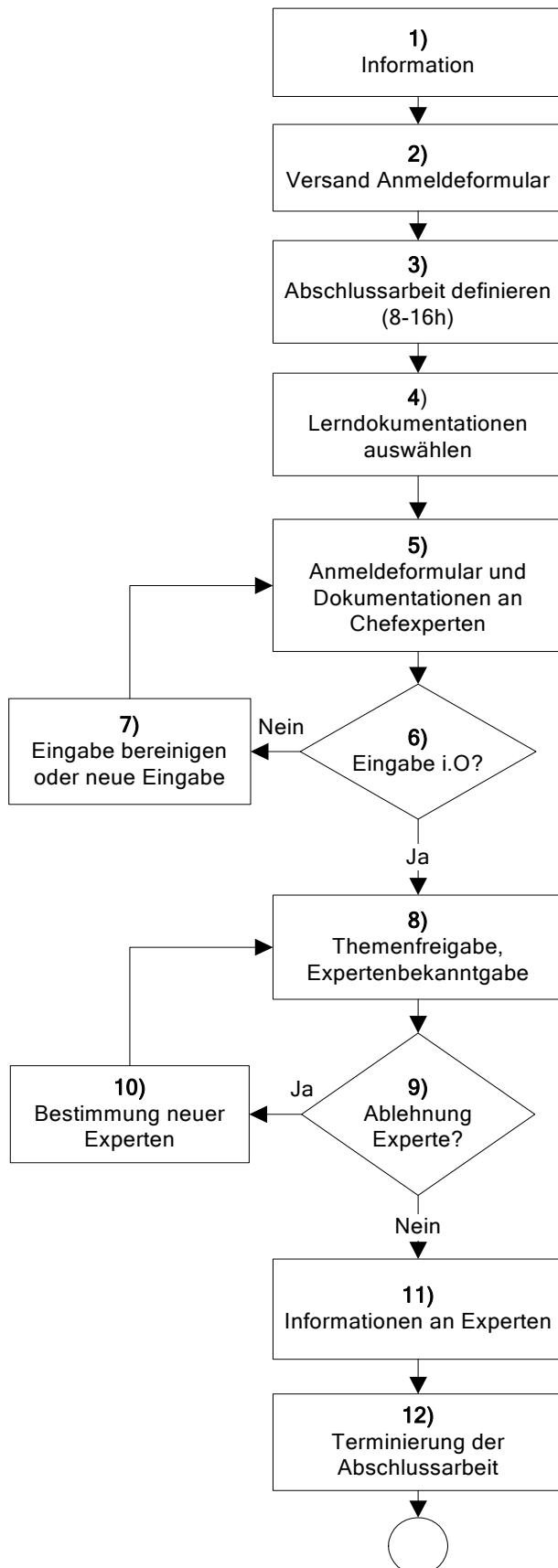
Lernort Gewichtung im Q- Verfahren	Q-Elemente	Gewichtung innerhalb Q- Element	Bedingungen	Dokumente / Experten
A) Lehrbetrieb				
Abschlussarbeit 2/5 – mind. 4.0	Abschlussarbeit im Betrieb (AB)	ca. 70 %	Während dem 4. Semester (Februar bis Ende Mai) 8 – 16 h	- Anmeldeformular - Expertenzuteilung - Bewertungsblatt - Arbeitsjournal - <i>Vorgesetzte Fachperson</i> - <i>Q-Experten</i>
	Fachgespräch über - Abschlussarbeit im Betrieb - evtl. Lerndokumentationen (Arbeitsdokumentationen)	ca. 30%	½ h	- 10 Lerndokumentationen (Arbeitsdokumentationen) - <i>Q-Experten</i>
B) Überbetriebliche Kurse				
Erfahrungsnoten 1/5	Erfahrungsnoten Mittel aus den ÜK: - 3 (Arbeitssicherheit / Handwerkzeug / Handmaschinen / Maschinen) - 5 (Montage) - 7 (Objekte)			- Bewertungsblätter - <i>ÜK-Kursleiter</i>
C) Berufskundlicher Unterricht				
Erfahrungsnoten 1/5	Erfahrungsnoten Mittel aus allen 4 Semestern - Fertigungstechnik - Materialkunde - Planung	Mind. 3 benotete Arbeiten je Fach und Semester oder nach kantonalen Notenbestimmungen	Fachgebiete gemäss Bildungsplan	- Semesterzeugnisse - <i>BU-Lehrperson</i>
D) Allgemeinbildender Unterricht				
Gemäss Rahmenlehrplan BBT 1/5	Erfahrungsnoten Mittel nach Schullehrplan - Sprache und Kommunikation - Gesellschaft	Mind. 3 benotete Arbeiten je Fach oder nach kantonalen Notenbestimmungen 50%	Aspekte und Themen gemäss Schullehrplan	- Semesterzeugnisse - <i>ABU-Lehrperson</i>
	Vertiefungsarbeit nach Schullehrplan - Prozess - Produkt - Präsentation	50%	Weisungen durch Kanton und Schullehrplan	- Schulinterne Dokumente - <i>ABU-Lehrperson</i>

Das Qualifikationsverfahren ist erfüllt: - wenn der Qualifikationsbereich „Abschlussarbeit“ mit Note 4 oder höher bewertet wird und
 - wenn der Durchschnitt von A + B + C + D mindestens 4.0 beträgt.

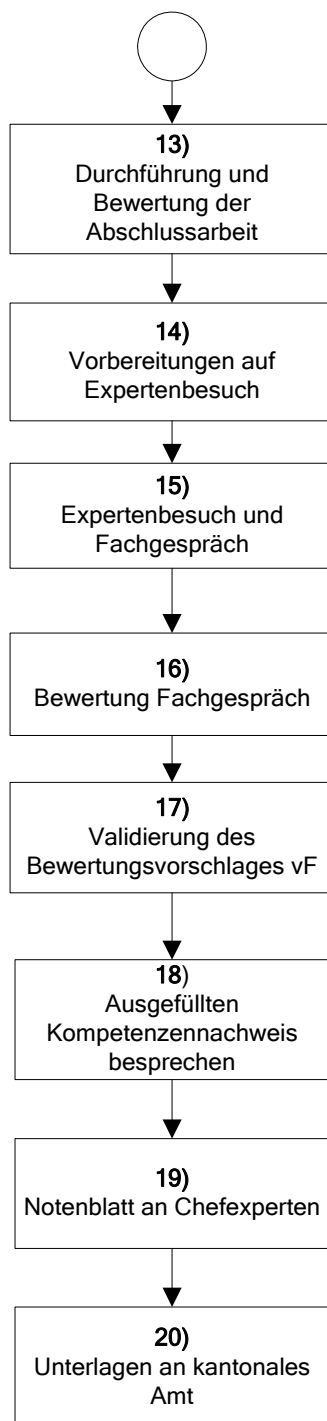
Lernorts-Gewichtung: - Lehrbetrieb und Überbetrieblicher Kurs 60%
 - Berufsfachschule 40%

2. Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

2.1. Ablauf allgemein



- 1) Der Chefexperte / Berufsfachlehrer informiert die Lernenden und deren vorgesetzte Fachperson (vF) anfangs 4. Semester.
- 2) Der Chefexperte sendet spätestens im März dem Lehrbetrieb das Anmeldeformular.
- 3) Die vF wählt eine gewohnte, im Betrieb übliche Arbeit aus, bespricht sie mit dem Kandidaten und beschreibt sie auf dem Anmeldeformular, welches beide unterzeichnen.
- 4) Der Kandidat wählt 10 auf den Betrieb bezogene Lerndokumentationen (Arbeitsdokumentationen) aus, auf die sich das Fachgespräch ebenfalls beziehen kann.
- 5) Die vF reicht bis spätestens Ende April das ausgefüllte Anmeldeformular und die 10 Kopien der Dokumentationen ein.
- 7) Bei Mängeln wird die Eingabe bereinigt. Bei groben Mängeln muss eine neue Abschlussarbeit eingegeben werden.
- 8) Der Chefexperte teilt der Abschlussarbeit je einen Haupt- und einen Nebenexperten zu und gibt sie zur Ausführung frei. Gleichzeitig schickt er das Bewertungsblatt, das Formular „Arbeitsjournal“ und den vom ÜK bereits ausgefüllten Kompetenznachweis mit.
- 9) Die vF oder der Kandidat können innert 3 Tagen schriftlich begründet die zugeteilten Experten ablehnen.
- 11) Der Chefexperte sendet dem Hauptexperten die Themenfreigabe und die 10 Dokumentationen zu, und dem Nebenexperten die Kopie der Themenfreigabe.
- 12) Die vF meldet dem Hauptexperten frühzeitig den definitiven Arbeitsbeginn und terminiert mit ihm den Expertenbesuch auf das Ende der Arbeit. Der Hauptexperte teilt dem Nebenexperten den Besuchstermin mit.



- 13)** Der Kandidat führt die Arbeit aus und erstellt das Arbeitsjournal. Die vF beobachtet die Ausführung und macht einen Bewertungsvorschlag.
- 14)** Der Kandidat legt das Arbeitsjournal und die 10 Originale seiner eingesandten Dokumentationen bereit. Die vF legt seine Bewertung und den vom Betrieb ergänzten Kompetenznachweis bereit. Der Hauptexperte bereitet sich schriftlich auf das Fachgespräch über die Dokumentationen vor.
- 15)** Die Experten besuchen den Kandidaten im Betrieb. Der Hauptexperte führt im Anschluss das Fachgespräch (total 30 Minuten) über die Abschlussarbeit. Dabei können auch Fragen der Lerndokumentationen besprochen werden. Der Nebenexperte hält das Fachgespräch nachvollziehbar schriftlich fest. Die vF kann passiv beim Fachgespräch dabei sein.
- 16)** Der Hauptexperte legt zusammen mit dem Nebenexperten die Bewertung des Fachgesprächs fest.
- 17)** Die beiden Experten begutachten oder bereinigen den Bewertungsvorschlag der vF zur Abschlussarbeit und genehmigen diesen.
- 18)** Die beiden Experten besprechen mit dem verantwortlichen Berufsbildner den ausgefüllten Kompetenznachweis, der dem Kandidaten am Ende der Lehrzeit vom Berufsbildner ausgehändigt wird.
- 19)** Der Hauptexperte leitet das unterzeichnete Notenblatt dem Chefexperten weiter.
- 20)** Der Chefexperte leitet das Notenblatt an das zuständige kantonale Amt weiter.

2.2. Anmeldeformular

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
Praktische Lehrabschlussprüfung
Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

Jahr: 2008

Anmeldung / Expertenzuteilung¹

ID Nr.	Kand. Nr.
--------	-----------

Durch den Lehrbetrieb auszufüllen!

Prüfungs-Kandidat/in	Name	Vorname	
	Adresse		
	Tel.	Fax	
	E-Mail		
Lehrbetrieb	Name		
	Adresse		
	Tel.	Fax	
	E-Mail		

vorgesetzte Fachperson	Name	Vorname	
	Adresse		
	Tel.G	Fax G	
	E-Mail		

Aufgabe definiert; vorgesetzte Fachperson:	Ort	Datum
Unterschrift		

Aufgabe zur Kenntnis genommen und damit einverstanden; der/die Prüfungskandidat/in:	Ort	Datum
Unterschrift		

Durch die Prüfungsbehörde auszufüllen!

zugeleiteter Hauptexperte	Name	Vorname	
	Firma		
	Adresse		
	Tel.G	Fax G	
zugeleiteter Nebexperte	Name	Vorname	
	Firma		
	Adresse		
	Tel.G	Fax G	
Aufgabe bewilligt + freigegeben; die Prüfungsbehörde:		Ort	Datum
Unterschrift			

¹ Je nach Organisation des Prüfungskreises werden die Experten schon vor dem Versuch werden. Andernfalls erfolgt die Bekanntgabe erst mit der Genehmigung der Abschlussarbeit. Bei wichtigen Gründen können ein oder beide Experten innert 3 Tagen schriftlich nach Erteilen abgelehnt werden.
Version 2008

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
Praktische Lehrabschlussprüfung
Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

Jahr: 2008

Aufgabenstellung

ID Nr.	Kand. Nr.
--------	-----------

Durch den Lehrbetrieb auszufüllen!

Objekt

① **Kurzbeschreibung der Arbeit** (Ausführung, Material, etc. / allfällige Beilagen/Pläne/etc erwähnen)

.....

.....

.....

② **Aufgabe/Beschrieb der Tätigkeiten** (Bei Platzmangel, separates Blatt verwenden)

.....

.....

.....

.....

③ **Vorhandene Infrastruktur** (Spezielle Rahmenbedingungen, spezielle Produktionsmittel, etc)

.....

.....

④ **Besonderes/Bemerkungen** (Fremdarbeiten, Halbfabrikate, nicht vom Prüfungskandidaten hergestellte Teile, Teilfertigung, Baumontagen, voraussichtliche interne Hilfestellungen, Teamarbeit, Besonderheiten der Prüfungssituation, etc)

.....

.....

geplanter Zeitaufwand	(Schultag:)	geplanter Starttermin:
Planung	[Std.]	geplanter Endtermin:
Fertigung	[Std.]	
Montage	[Std.]	
Total	[Std.]	

Zeitaufwand zwischen 8 und 16 Stunden!

Durch die Prüfungsbehörde auszufüllen!

Anmerkungen (Ergänzungsforderungen, Ablehnungsgründe, Besprechungsnotizen, etc)

.....

.....

Version 2008 Seite 2 von 2

2.4. Bewertungsformular

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

Jahr: 2008

Bewertungsblatt / Expertenzuteilung

ID Nr.

Kand. Nr.

Adressat
 Ansprechperson
 Adresse1
 Adresse2
 PLZ / Ort

Personalien

Prüfungs-Kandidat/in¹

Name Vorname

Adresse

Tel. Fax

E-Mail

Lehrbetrieb

Name

Adresse

Tel. Fax

E-Mail

vorgesetzte Fachperson

Name Vorname

Adresse

Tel.G Fax G

E-Mail

Laufweg	Datum
1. Kenntnis der Bewertungskriterien durch Prüfungskandidat	
2. Bewertungsvorschlag vorgesetzte Fachperson	
3. Beurteilung Experten	
4. Geprüft Prüfungsbehörde	

Achtung! Dieses Dokument darf nach dem Eintragen der Punkte dem Prüfer werden!

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden für Prüfungskandidatinnen, Exp. wendet.

Version 2008

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

Jahr: 2008

Bewertungsblatt / Expertenzuteilung

ID Nr.

Kand. Nr.

Expertenzuteilung²

zugeteilter Hauptexperte

Name Vorname

Adresse

Tel.G Fax G

E-Mail

zugeteilter Nebexperte

Name Vorname

Adresse

Tel.G Fax G

E-Mail

geplanter Starttermin:

geplanter Endtermin:

Qualitätssicherung der Beurteilung

Die vorgesetzte Fachperson macht einen Beurteilungsvorschlag für die Positionen 1 bis 5, welcher anlässlich des Expertenbesuchs der beiden Experten (ohne Kandidat) besprochen wird. Die Experten legen zusammen mit der vF die Benotung fest. Bei Uneinigkeit versuchen die Experten eine Notenbereinigung zu erzielen.

Beurteilung	Punkte
Gut erfüllt (praxistauglich)	3
Erfüllt (Lernziel erfüllt, es fehlt gewisse Routine)	2
Teilweise erfüllt (es hat noch zu viele Mängel)	1
Nicht erfüllt oder nicht vorhanden (komplett falsch)	0

Uneinigkeit vorgesetzte Fachperson/Experten

Bei erfolgloser Notenbereinigung zwischen Experten und vorgesetzter Fachperson erfolgt der Entscheid durch die von der kantonalen Behörde bezeichnete Prüfungsinstanz.

² Je nach Organisation des Prüfungskreises werden die Experten schon vor dem Versand des Anmeldeformulars eingeteilt werden. Andernfalls erfolgt die Bekanntgabe erst mit der Genehmigung der Abschlussarbeit. Bei wichtigen Gründen können ein oder beide Experten innert 3 Tagen schriftlich nach Erhalt dieser Zuteilung beim Chefexperten abgelehnt werden.

Version 2008

Seite 2 von 6

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)



Jahr: 2008

Bewertungsblatt / Expertenzuteilung

ID Nr.

Kand. Nr.

Die Pos. 1 bis 5 (Praktische Arbeit) sind durch die vorgesetzte Fachperson auszufüllen!

Achtung: Es müssen alle Haupttitel und Untertitel bewertet werden. Die aufgeführten Stichworte sind Beispiele und müssen auf die Abschlussarbeit angepasst sein. Die Punkteabzüge werden unter Begründung stichwortartig aufgeführt.

Punkteverteilung: 3 = gut erfüllt 2 = erfüllt 1 = teilweise erfüllt 0 = nicht erfüllt oder nicht vorhanden						
		Die erreichten Punkte sind mit dem Gewichtungsfaktor zu multiplizieren!	mögl. Punkte	Gew. Fakt.	err. Pts.	Total
1	Effizienz					
1.1	Ist zielstrebig und weist Ausdauer auf z.B. ist konzentriert - bleibt dran, hat Ausdauer - kommt vorwärts, trödeln nicht - hält die vorgegebene Zeit ein	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
1.2	Wendet Wissen und Können effizient an z.B. setzt das Gelernte überlegt ein - denkt voraus und macht keine Leerläufe - keine unnötigen Arbeitswege	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
2	Arbeitssicherheit / Umweltschutz					
2.1	Setzt Schutzvorrichtungen ein z.B. macht keine gefährlichen Aktionen - arbeitet mit Verantwortung - setzt Schutzvorrichtungen überlegt ein	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
2.2	Hält Ordnung am Arbeitsplatz und an den Maschinen z.B. hinterlässt Maschinen sauber und geordnet - verräumt Werkzeuge - räumt seinen Arbeitsplatz auf - hält seine Handmaschinen in gutem Zustand	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	1		
3	Arbeitsmethodik					
3.1	Plant Auftragsabwicklung und trifft Entscheidungen z.B. unterteilt seine Aufgaben in sinnvolle Bereiche und behält den Überblick über die Arbeitsschritte - die Arbeitsschritte sind vollständig und stimmen in der zeitlichen Reihenfolge	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	1		
3.2	Kontrolliert seine ausgeführten Arbeiten z.B. überwacht seine eigenen Arbeiten fortwährend auf das Einhalten der Vorgaben in Bezug auf Passgenauigkeit, Sauberkeit, Masse und Arbeitsfortschritt	Begründung (nur wenn nicht Maximum)				
4	Selbstständigkeit / Teamfähigkeit					
4.1	Führt Arbeiten selbstständig aus z.B. benötigt wenig Hilfe durch Vorgesetzte oder Mitarbeiter	Begründung (nur wenn nicht Maximum)				
4.2	Spricht Kritisches mit Vorgesetztem ab z.B. merkt, wann er selber entscheiden soll, und wann er fragen muss	Begründung (nur wenn nicht Maximum)				

Version 2008

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)



Jahr: 2008

Bewertungsblatt / Expertenzuteilung

ID Nr.

Kand. Nr.

Punkteverteilung: 3 = gut erfüllt 2 = erfüllt 1 = teilweise erfüllt 0 = nicht erfüllt oder nicht vorhanden						
		Die erreichten Punkte sind mit dem Gewichtungsfaktor zu multiplizieren!	mögl. Punkte	Gew. Fakt.	err. Pts.	Total
5	Fachliche Richtigkeit der Ausführung					
5.1	Handwerkzeug zweckmässig eingesetzt z.B. die richtigen Handwerkzeuge für die entspr. Arbeit - pflegt und/oder schärft seine Handwerkzeuge korrekt	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
5.2	Maschinen und Handmaschinen zweckmässig eingesetzt z.B. Setzt die richtigen Geräte/Maschinen zweckmässig und korrekt ein	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
5.3	Planvorgaben eingehalten z.B. die inhaltlichen Vorgaben der vorgesetzten Fachperson sind eingehalten	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
5.4	Arbeit massgenau ausgeführt z.B. massgenau gemäss Produktionsunterlagen (Werkstoffliste, Plan) - bewegliche Teile passgenau und korrekt funktionierend - Winkel stimmen	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
5.5	Arbeit sauber ausgeführt z.B. Flächen plan - sauber verputzt - nicht durchgeschliffen - keine Eindrücke, Kratzer und/ oder Verletzungen - keine Leimspuren - sauber gereinigt	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		
5.6	Arbeitsjournal korrekt geführt z.B. vollständig - fachlich korrekt - wahrheitsgetreu	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2		

Praktische Arbeit Pos. 1 – 5 Total Punkte gewichtet **69**

Ort, Datum:

Unterschrift vorgesetzte Fachperson:

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)



Jahr: 2008

Bewertungsblatt / Expertenzuteilung

ID Nr.

Kand. Nr.

Die Positionen 6 bis 8 (Fachgespräch) sind durch die Experten auszufüllen!

Achtung: Es müssen zu allen Hauptteilen Fragen gestellt werden. Die Untertitel sind Beispiele und müssen auf die Abschlussarbeit angepasst sein. Die Fragen und Antworten sind auf ein sep. Blatt zu schreiben (Gesprächsprotokoll). Die Punkteabzüge werden unter Begründung stichwortartig aufgeführt. Grundsätzlich dürfen nur Fragen im direkten Zusammenhang mit der Abschlussarbeit oder mit den Lerndokumentationen (Arbeitsdokumentationen) gestellt werden.

Punkteverteilung: 3 = gut oder sehr gut erfüllt 2 = erfüllt 1 = teilweise erfüllt 0 = nicht erfüllt oder nicht vorhanden

Basis Abschlussarbeit:		Die erreichten Punkte sind mit dem Gewichtungsfaktor zu multiplizieren			
6 Materialkenntnisse / Arbeitstechnik (und evtl. Themen der Arbeitsdokumentationen)		mo-gl Punkte	Gew Fakt	err. Pte.	Total
6.1	Material / Beschläge / Umweltschutz	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	1	
6.2	Fertigung	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	1	
6.3	Montage / Zusammenbau	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	1	

7 Werkzeug- / Maschinenkenntn. / Arbeitssicherheit (und evtl. Themen der Arbeitsdokumentationen)		mo-gl Punkte	Gew Fakt	err. Pte.	Total
7.1	Handwerkzeug / Arbeitssicherheit	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	1	
7.2	Handmaschinen und -Werkzeuge / Arbeitssicherheit	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2	
7.3	Stat. Maschinen und -Werkzeuge / Arbeitssicherheit	Begründung (nur wenn nicht Maximum)	3	2	

8 Arbeitsmethodik (und evtl. Themen der Arbeitsdokumentationen)		mo-gl Punkte	Gew Fakt	err. Pte.	Total
8.1	Vorgehen / Abläufe	Begründung (nur wenn nicht Maximum)			
8.2	Transport / Endmontage / Baumontage	Begründung (nur wenn nicht Maximum)			

Pos. 6 - 8 Fachgespräch ca. 30% Punkt

Version 2008

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)



Jahr: 2008

Bewertungsblatt / Expertenzuteilung

ID Nr.

Kand. Nr.

Zusammenstellung Positionen 1 bis 8

Pos. 1 - 5 Praktische Arbeit ca. 70%	Punkte gewichtet	69	<input type="text"/>
Pos. 6 - 8 Fachgespräch ca. 30%	Punkte gewichtet	30	<input type="text"/>
Pos. 1 - 8 Abschlussarbeit im Betrieb AB	Total	99	<input type="text"/>

Formel: $\frac{\text{erreichte Punkte} \times 5}{\text{maximale Punkte}} + 1 = \text{Note}$

Berechnung: $\frac{\quad \times 5}{99 \text{ Punkte}} + 1 = \quad$ Note auf 1/10 gerundet

Ort, Datum: Hauptexperte (Name in Blockschrift und Unterschrift):

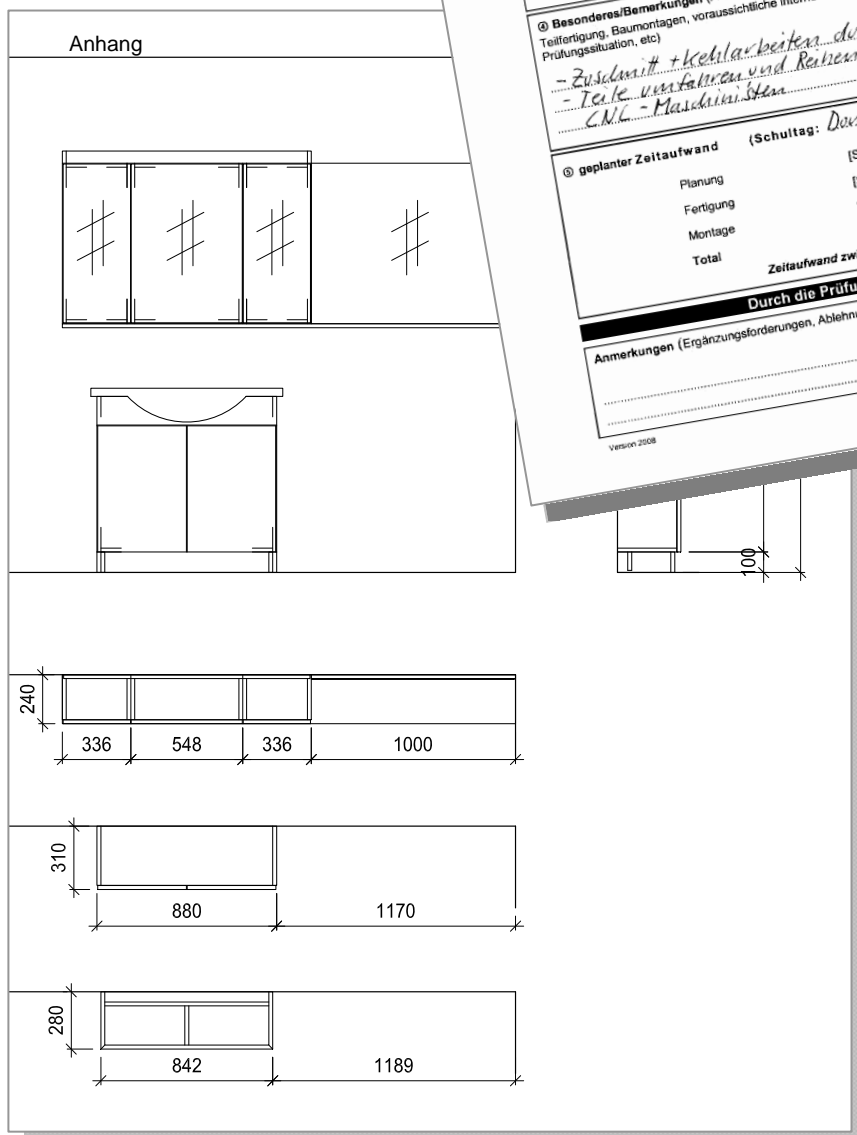
Ort, Datum: Nebenexperte (Name in Blockschrift und Unterschrift):

Version 2008

Seite 6 von 6

2.5. Beispiele (Themeneingabe)

2.5.1. Beispiel Badezimmermöbel



Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
 Praktische Lehrabschlussprüfung
 Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

ID Nr. Kand. Nr.

Jahr: 2008
 Aufgabenstellung

Durch den Lehrbetrieb auszufüllen!

Objekt Badezimmermöbel

ⓐ Kurzbeschreibung der Arbeit (Ausführung, Material, etc. / allfällige Beilagen/Pläne/etc. erwähnen)
 - Möbelfronten in Birkenesperrholz
 - Oberbautenl. mit Spiegel belegt
 - Oberflächbehandlung mit Hartöl

ⓑ Aufgabe/Beschrieb der Tätigkeiten (Bei Platzmangel, separates Blatt verwenden)
 - zugeschnittene Teile schleifen
 - Sockel herstellen
 - Möbel mit Lamellen zusammenbauen + verleimen
 - Spiegel auf Oberbauten kleben
 - Fronten montieren

ⓒ Vorhandene Infrastruktur (Spezielle Rahmenbedingungen, spezielle Produktionsmittel, etc)

ⓓ Besonderes/Bemerkungen (Fremdarbeiten, Halbfabrikate, nicht vom Prüfungskandidaten hergestellte Teile, Teilfertigung, Baumontagen, voraussichtliche interne Hilfestellungen, Teamarbeit, Besonderheiten der Prüfungssituation, etc)
 - Zuschnitt + Kehlarbeiten durchs Maschinenisten
 - Teile von Fabrik und Rahmenarbeiten durch C.N.L. - Maschinenisten

ⓔ geplanter Zeitaufwand (Schultag: Donnerstag)

Planung	[Std.] <u>1</u>	geplanter Starttermin: <u>7.4.2008</u>
Fertigung	[Std.] <u>13,5</u>	geplanter Endtermin: <u>9.4.2008</u>
Montage	[Std.] <u>-</u>	
Total	[Std.] <u>14,5</u>	

Zeitaufwand zwischen 8 und 16 Stunden!

Durch die Prüfungsbehörde auszufüllen!

Anmerkungen (Ergänzungsforderungen, Ablehnungsgründe, Besprechungsnotizen, etc)

Seite 2 von 2

Version 2008

2.5.2. Beispiel Sauna-Kopfteil

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA
Praktische Lehrabschlussprüfung
Abschlussarbeit im Betrieb (AB)

Jahr: 2008

Aufgabenstellung

ID Nr.
 Kand. Nr.

Durch den Lehrbetrieb auszufüllen!

Objekt 5 Kopfteile für Saunas

① **Kurzbeschreibung der Arbeit** (Ausführung, Material, etc. / allfällige Beilagen/Pläne/etc erwähnen)
 Sauna-Kopfteile bestehend aus 2 Grund- und 4 Kopfauflegeleisten. Total 5 Einheiten

② **Aufgabe/Beschrieb der Tätigkeiten** (Bei Platzmangel, separates Blatt verwenden)

- Massivholz (Koto) zuschneiden
- Leisten aushobeln
- Rundungen an der voreingestellten Kehlmaschine kehlen
- Schraubenlöcher an den Grundleisten bohren und unten ausreiben (Handbohrmaschine)
- Vorgeschliffene Leisten (Flächen und Kanten) fertig verputzen
- Kopfauflege-Leisten in vorhandener Lehre mit den Grundleisten verleimen und verschrauben

③ **Vorhandene Infrastruktur** (Spezielle Rahmenbedingungen, spezielle Produktionsmittel, etc)

④ **Besonderes/Bemerkungen** (Fremdarbeiten, Halbfabrikate, nicht vom Prüfungskandidaten hergestellte Teile, Teilfertigung, Baumontagen, voraussichtliche interne Hilfestellungen, Teamarbeit, Besonderheiten der Prüfungssituation, etc)
 - Einstellen der Kehlmaschine und Überwachung der Rundungsarbeiten, sowie das Schleifen der Leisten mit der Breitband- und der Kantenschleifmaschine durch den Maschinisten

⑤ **geplanter Zeitaufwand** (Schultag: Dienstag) geplanter Starttermin:

Planung	[Std.] 1	16.4.2008
Fertigung	[Std.] 14	geplanter Endtermin:
Montage	[Std.]	17.4.2008
Total	[Std.] 15	

Zeitaufwand zwischen 8 und 16 Stunden!

Durch die Prüfungsbehörde auszufüllen!

Anmerkungen (Ergänzungsforderungen, Ablehnungsgründe, Besprechungsnotizen, etc)



3. Überbetriebliche Kurse

Für die Berechnung der Erfahrungsnote zählen nur die Ergebnisse der Kurse 3, 5 und 7. Allfällige Noten aus den anderen Kursen werden nicht zur Gesamtnote gerechnet.

Qualifikationsverfahren		Der Schreiner Ihr Macher www.schreiner.ch							
Ausbildungsbericht ÜK									
Lernende(r):				Lehrbetrieb:					
Datum	Kursleiter	ÜK 1	ÜK 2	ÜK 3	ÜK 4	ÜK 5	ÜK 6	ÜK 7	
Beurteilungskriterien									
① Berufliches Können (Fachkompetenz-Unterricht)									
Eintrittstest / Niveautest schriftlich				5		4.5		5	
Arbeitsgüte / Sauberkeit				5.5		5		5	
Arbeitstempo / Effizienz				5		4.5		5	
Reissen: Sauberkeit / Richtigkeit								4.5	
Arbeitsicherheit allgemein						5		5	
Handhabung allgemeine Werkzeuge				4.5		4.5		4.5	
Handhabung der Oberfräse				4.5					
Handhabung der Lamello				5				5.5	
Handhabung der Bohrmaschine				4.5		5		5	
Handhabung der Kreissäge				5		5		5	
Handhabung der Hobelmaschine				5.5		4.5		5	
Handhabung der Bandsäge				4.5				5	
Arbeitsdokumentationen ÜK				5		4.5		5	
Hausaufgaben Ja / Nein				Ja		Ja		Ja	
Kursobjekt I				4.5					
Kursobjekt II								5.5	
Test schriftlich				5		4.5		5	
Durchschnitt Fachkompetenz				5.0		4.5		5.0	
② Test praktische Arbeit (Übertrag ÜK 3, 5, 7)				4.5		4.5		5.0	
③ Arbeitsverhalten (Methodenkompetenz)									
Arbeitsmethodik				4.5		4.5		5	
Selbstständigkeit				4.5		4		5	
Ordnung Arbeitsplatz und Maschinen				4		4.5		5	
Auffassungsgabe / Vorstellungsvermögen				4.5		4.5		4.5	
Flexibilität				4.5		4		4.5	
Durchschnitt Methodenkompetenz				4.5		4.5		5.0	
④ Persönliches Verhalten (Sozial- und Selbstkompetenz)									
Zusammenarbeit / Teamfähigkeit				6		5		5.5	
Motivation				4.5		5		5.5	
befolgt Anweisungen / Regeln				5		4.5		5	
Umgangsformen				5		5.5		5.5	
Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit				6		5		5.5	
Durchschnitt Sozialkompetenz				5.5		5.0		5.5	
① Berufliches Können (Fachkompetenz-Unterricht)		Gewichtung	1x	5.0		4.5		5.0	
② Test praktische Arbeit			1x	4.5		4.5		5.0	
③ Arbeitsverhalten (Methodenkompetenz) und			}	1x	5.0		4.8		5.3
④ Persönliches Verhalten (Sozial- und Selbstkompetenz)									
Durchschnitt				5		4.5		5	
Bemerkungen:									
ÜK 1									
ÜK 2									
ÜK 3		Einsatz und Verhalten gut. Arbeiten bis zum Schluss exakt ausführen!							
ÜK 4									
ÜK 5		Praktische Arbeiten sorgfältig ausgeführt. Weiter so!							
ÜK 6									
ÜK 7		Sichtbare Fortschritte im sorgfältigen Arbeiten bis am Schluss.							

Die Notengebung erfolgt zwischen 1 - 6, gerundet auf halbe Noten

4. Berufsfachkundlicher Unterricht

Die Erfahrungsnote setzt sich aus dem Durchschnitt aller Semesternoten zusammen. Diese werden aus den Noten des Unterrichts (Fertigungstechnik, Materialkunde, Planung) und allfälligen Semesterprüfungen gebildet.

5. Allgemeinbildender Unterricht

Diese Note setzt sich je zur Hälfte aus der Erfahrungsnote des Unterrichts (Durchschnitt aller Semesternoten) und der Vertiefungsarbeit VA zusammen.

Innerhalb der Vertiefungsarbeit werden der Prozess, das Produkt und die Präsentation bewertet (VO Mindestvorschriften ABU Artikel 10.3 und 10.4).


Anmerkung

Bei der Themenwahl der VA kommen neben den Themen der Allgemeinbildung auch Themen aus der Berufswelt in Frage. Dies ermöglicht eine Zusammenarbeit der verschiedenen Lernorte (BKU, ABU und Lehrbetrieb) in Zusammenhang mit der Abschlussarbeit im Betrieb und kann sich positiv auf die Motivation und Leistungsbereitschaft der Lernenden auswirken. Ob eine solche Zusammenarbeit erfolgt, entscheidet die Prüfungsregion in Berücksichtigung des Schullehrplanes und der regionalen Möglichkeiten.

6. Kompetenznachweis

Eines der Kernstücke der Qualifikation bildet der Kompetenznachweis, welcher am Ende der Ausbildung sowohl vom Lehrbetrieb als auch vom überbetrieblichen Kurs ausgefüllt wird. Er ergänzt das eidg. Berufstest und die Noten des Qualifikationsverfahrens.

Die erworbenen Fähigkeiten des Schreinerpraktikers werden auf einer Skala von A – D abgebildet. Nebst der Auflistung der einzelnen Fertigkeiten wird auch das Arbeits- und das persönliche Verhalten ausgewiesen.



Offizieller Kompetenznachweis
 am Ende der Ausbildung für
Schreinerpraktiker / Schreinerpraktikerin EBA

Lernende Person

Name Muster Vorname Peter
 Strasse Musterstr. 23 PLZ, Ort: 5000 Münsterlingen
 Geburtsdatum 25. 1. 1988 Lehrzeit von / bis 14.8.06 - 13.8.08

Lehrbetrieb

Firma Schreinerei Tester Tel.-Nr. 012 345 67 89
 Strasse Testgässli 3 PLZ, Ort 5000 Münsterlingen
 Ausbilder/in Alfred Tester

Legende: A = 😊😊 gut erfüllt B = 😊 erfüllt C = 😊 teilweise erfüllt (noch zu viele Mängel) D = 😞 nicht erfüllt

① **Arbeitsverhalten** (Methodenkompetenz)

	A	B	C	D
Hält Zeitvorgaben ein			X	
Weist Ausdauer und Zielstrebigkeit auf		X		
Hält Ordnung am Arbeitsplatz und an den Maschinen		X		
Plant Arbeitsschritte und setzt diese um			X	
Kontrolliert die selber ausgeführten Arbeiten		X		

② **Persönliches Verhalten** (Sozial- und Selbstkompetenz)

	A	B	C	D
Führt Arbeiten eigenständig aus		X		
Hält Vorgaben und Vereinbarungen ein		X		
Beachtet die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	X			
Integriert sich ins Team	X			
Hat gute Umgangsformen	X			
Passt sich Veränderungen an			X	

③ **Berufliches Können** (Fachkompetenz)

Arbeiten und Fachkompetenzen, welche im Betrieb vorwiegend ausgeführt respektive erworben wurden:
 z.B.: - Selbstständiges Verputzen und Verleimen von Korpusen
 - Selbstständige Montage von Türen
 - Leimauftragen, Bestücken und Bedienen der Furnierpresse, Bündigfräsen

	A	B	C	D
<u>Ausführen einfacher Furnier-u.</u>		X		
<u>Belagsarbeiten</u>				
<u>Zuschnitt von Hobelwaren</u>	X			

Kompetenznachweis EBA Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM, 8044 Zürich Vers. 02 2008 Seite 1 von 2

Fortsetzung ③ Berufliches Können (Fachkompetenz)

Betriebspezifische Maschinen und Geräte

z.B.: - Breitbandschleifmaschine
 - Vierseiter

	A	B	C	D
Kantenleimer: Bedienung, ohne Probleme beh.	X			
Breitbandschleifmaschi: Kalibrieren von Trägerplatten vor dem Belegen		X		

Überbetriebliche Kurse und Lehrbetrieb Standardmaschinen	im ÜK		im Betrieb			
	Vermittelt	①	②	Vermittelt	①	②
Bandsäge	X	X	-	X	X	-
Kreissäge	X	-	X	X	-	X
Plattenkreissäge	X	-	X	X	X	-
Abricht-Hobelmaschine	X	X	-	X	X	-
Dicken-Hobelmaschine	X	X	-	X	-	X
Ständerbohrmaschine	X	X	-	X	X	-
Langloch-Bohrmaschine	X	X	-	X	-	X

Kleinmaschinen und Montagegeräte	im ÜK		im Betrieb			
	Vermittelt	①	②	Vermittelt	①	②
Handoberfräse	X	X	-	X	-	X
Lamello	X	X	-	X	X	-
Hand-Bandschleifmaschine	-	-	-	-	-	-
Schwingschleifer «Rutscher»	X	X	-	X	X	-
Handkreissäge	-	-	-	-	-	-
Baukreissäge	X	X	-	X	X	-
Kippfräse	X	X	-	X	X	-
Bohrhammer	X	-	X	X	X	-
Handhobelmaschine	X	-	X	X	-	X
Stichsäge	X	X	-	X	X	-
Kompressor / Nagelgerät	X	X	-	X	X	-

Wichtiger Hinweis: Alle Felder müssen zwingend entweder mit «X» oder «-» versehen werden, auch die Spalte vermittelt.

Füllzeichen:
 x trifft zu
 - trifft nicht zu

Erreichtes Niveau:
 ① Selbstständiges Arbeiten
 ② Arbeiten unter Anleitung oder als Hilfskraft

Ausbilder/in Lehrbetrieb
 Stempel, Ort, Datum, Unterschrift

10.8.2008

Schreinerei Tester
 Testeßli 3
 5000 Münsterlingen
 Tel. 012 550 89
 Fax 012 550 88
 www.teste.com

Kursleiter/in (Teil ÜK)
 Stempel, Ort, Datum, Unterschrift

12.8.08

Ausbildungszentrum Nord
 Südstrasse 1
 5010 Testikon
 Tel. 098 765 43 21
 Fax. 098 765 43 20

7. Häufig gestellte Fragen (FAQ)

7.1. Abschlussarbeit im Betrieb

a) Was ist eine „gewohnte, im Betrieb übliche Arbeit“?

Diese oder eine ähnliche Arbeit wurde vom Kandidaten im Laufe der zwei Ausbildungsjahre mehrmals ausgeführt und ist ihm vertraut. Dabei ist zu beachten, dass der Kandidat nicht unterfordert wird, er muss objektiv zeigen können, dass er für den Arbeitsmarkt vorbereitet ist. Die Arbeit muss von ihm möglichst selbstständig bearbeitet werden können.

Teilarbeiten an grösseren Aufträgen sind möglich, doch muss der vom Kandidaten bearbeitete Teil genau abgegrenzt und beschrieben sein.

Arbeiten mit Halbfabrikaten oder an denen spezielle Bearbeitungen vorkommen (z.B. CNC, schwierige Teilarbeiten, Fremdarbeiten usw.) sind möglich, doch muss in der Anmeldung genau ausgewiesen werden, welche Arbeiten der Kandidat selber macht und welche nicht.

In industriellen Betrieben kann die Abschlussarbeit auch aus mehreren nicht aneinander hängenden Teilarbeiten bestehen.

Der Umfang der Arbeit des Kandidaten beträgt gemäss Verordnung zwischen 8 und 16 Stunden.

Im Zweifelsfalle kann der Chefexperte der Region kontaktiert werden.

b) Muss die Abschlussarbeit zwingend aus einem verkäuflichen Kundenauftrag bestehen?

Nein. Ein verkäuflicher Kundenauftrag wäre aber sinnvoll. Falls kein Kundenauftrag verfügbar ist, kann durchaus ein betriebsinterner Auftrag vergeben werden.

c) Wie wird das Anmeldeformular ausgefüllt?

Nebst den administrativen Teilen des Anmeldeformulars muss die ausgewählte Abschlussarbeit exakt beschrieben werden, wobei die Punkte:

3 (vorhandene Infrastruktur)

4 (Besonderes/Bemerkungen)

5 (geplanter Zeitaufwand und Schultag)

ebenso wichtig sind, wie die Beschreibung des Auftrags selber.

Allfällige Pläne, Skizzen etc. können beigelegt werden.

Die Arbeit muss so beschrieben sein, dass der Chefexperte sich ein korrektes Bild über Umfang und Schwierigkeitsgrad dieser Arbeit machen kann, dies erspart Rückfragen.

Beachten Sie die Beispiele auf den vorangehenden Seiten!

d) Kann der Prüfungskandidat die von der vorgesetzten Fachperson vorgesehene Aufgabe ablehnen?

Ja, wenn die Aufgabe nicht dem Tätigkeitsfeld des Prüfungskandidaten entspricht oder der Schwierigkeitsgrad zu hoch ist.

e) Darf die Prüfungsaufgabe nach der Freigabe durch den Vertreter der Prüfungsbehörde abgeändert oder durch eine neue Aufgabe ersetzt werden (z.B. wegen einer Kundensistierung)?

Ja, jedoch nur in Ausnahmefällen und mit dem Einverständnis der Prüfungsbehörde.

f) Darf die Abschlussarbeit für andere dringende Aufgaben unterbrochen werden?

Ja, doch soll der Betrieb der Prüfungssituation Rechnung tragen. Bei Unterbrüchen von mehr als ½ Tag sind Ursache und Dauer im Arbeitsjournal zu dokumentieren. Allenfalls muss der Experte benachrichtigt werden.

g) Wie ist vorzugehen, wenn ein Prüfungskandidat erkrankt?

Der Unterbruch ist im Arbeitsjournal zu vermerken. Allenfalls muss mit dem Experten Kontakt aufgenommen werden. Bei längerer Krankheit ist ein Arztzeugnis einzuholen.

h) Besucht der Prüfungskandidat die Berufsfachschule auch während der Abschlussarbeit?

Ja.

i) Welchen Stellenwert hat der „Bewertungsvorschlag“ der vorgesetzten Fachperson für die Abschlussarbeit?

Die vF begründet die Noten schriftlich mit Stichworten im Bewertungsblatt. Dieser Bewertungsvorschlag wird von den beiden Experten begutachtet und mit der vF besprochen. Bei unterschiedlicher Betrachtungsweise wird eine Einigung angestrebt.

Kommt es zu keiner Einigung, wird die Prüfungsbehörde / der Chefexperte zugezogen und eine Beurteilung beschlossen.

j) Darf der Prüfungskandidat in die Bewertung Einsicht nehmen?

Nein. Eine Einsichtnahme besteht nur im Rekursfall.

k) Muss die vorgesetzte Fachperson einen Expertenkurs besucht haben?

Nein. Die vorgesetzte Fachperson hat keinen Expertenstatus. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die vF sowohl den Lehrmeisterkurs als auch eine auf die Attestbildung bezogene Informationsveranstaltung besucht hat.

l) Dürfen die Experten im Fachgespräch allgemeine Berufskennnisse abfragen, und was ist mit den „10 auf den Betrieb bezogene Lerndokumentationen (Arbeitsdokumentationen)“ gemeint?

Die Prüfungsbestimmungen halten klar fest, dass die Experten Fragen zu allgemeinen Berufskennnissen zu vermeiden haben.

Der Hauptteil des Fachgesprächs beinhaltet auftragsbezogene Fragen im direkten Zusammenhang mit der Abschlussarbeit über die Bereiche

- Materialkenntnisse / Arbeitstechnik
- Werkzeug-, Maschinenkenntnisse, Arbeitssicherheit-
- Arbeitsmethodik

Zusammen mit der Anmeldung zur Abschlussarbeit im Betrieb werden 10 Kopien der Arbeitsdokumentationen dem Chefexperten eingeschickt. Sie müssen sich auf Arbeiten im Betrieb beziehen und können als Gesprächsgrundlage für einen Teil des Fachgesprächs beigezogen werden.

Die Dokumentationen selber werden nicht bewertet.

m) Was bedeutet der „Kompetenznachweis“ am Ende der Lehrzeit?

Der Kompetenznachweis ist eine Bestätigung der am Ende der Lehrzeit vorhanden Kompetenzen im Betrieb und der überbetrieblichen Kurse. In den vorgegeben Bereichen wird mit Hilfe von Symbolen ausgedrückt, was erreicht worden ist und welche Stärken vorhanden sind. In den offen gestalteten Bereichen beschreibt der Berufsbildner die im Lehrbetrieb speziell ausgeführten Tätigkeiten.

Der individualisierte Kompetenznachweis dient dem Inhaber beim Einstieg in den Arbeitsmarkt nach der Ausbildung. Die wichtigsten Fertigkeiten sind aufgelistet und ein möglicher zukünftiger Arbeitgeber kann so eine erste Beurteilung vornehmen.